

Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Bayern

„Aktion 300“ - Hohe Risiken gerechter honorieren!

GdP Bayern übergibt 9.000 unterschriebene Postkarten an den Bayerischen Landtag

Gut 9.000 Bedienstete bei Polizei und Verfassungsschutz unterstützen unsere bayernweite Aktion „Polizei- und Sicherheitszulage von 300,- €/Monat – jetzt!“. Vergangenen Donnerstag haben wir nach einer Pressekonferenz zu unserer Forderung nach Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage auf 300 Euro monatlich der Präsidentin des Bayer. Landtags, Frau Barbara Stamm, fast 9.000 unterschriebene Postkarten übergeben.

In der vorangegangenen Pressekonferenz stand die GdP Bayern mit den beiden stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Pytlik und Dr. Andreas Vollmer, der Kollegin Daniela Bartel und Peter Hefe, Vorsitzender des GdP-Fachausschusses Beamtenrecht in Bayern, den Journalisten Rede und Antwort. Wertschätzung und finanzielle Honorierung waren zentrale Argumente für eine Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage auf 300 €/Monat. Auch die Landtagspräsidentin

Barbara Stamm würdigte die hervorragende Arbeit der Bayerischen Polizei und ließ es sich nicht nehmen, die Postkarten persönlich in Empfang zu nehmen. Sie zollte der Aktion Respekt und wies bezüglich des Anliegens auf künftige Haushaltsverhandlungen hin, die nach der Landtagswahl für 2019/2020 anstehen. Das Landtagsamt behandelt die abgegebenen



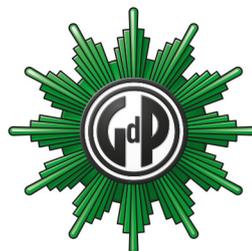
V.l.: Dr. Andreas Vollmer, Peter Pytlik, Daniela Bartel übergeben der Landtagspräsidentin Barbara Stamm fast 9.000 Postkarten



Postkarten nun als Petition, wodurch zunächst die Bayerische Staatsregierung zur Stellungnahme aufgefordert wird und unsere Forderung dann als Eingabe im Ausschuss für Fragen des Öffentlichen Dienstes behandelt wird. Dies wird jedoch erst in der neuen Legislaturperiode nach Oktober 2018 der Fall sein.

In der Pressekonferenz forderte Pytlik: „Wenn es schon bei der Personalausstattung der bayerischen Polizei an allen Ecken und Enden fehlt, sind wir der Meinung, dass zumindest die finanzielle Situation unserer Kolleginnen und Kollegen, die 24 Stunden am Tag ihre Gesundheit zu Markte tragen, verbessert werden muss. Die Polizeizulage/Sicherheitszulage soll das Risiko von besonders gefahrennahen Tätigkeiten kompensieren. Steigende Gefahren, die sich in den letzten Jahren massiv ausgeweitet und verschärft haben, machen jetzt eine deutliche Erhöhung der Zulagen dringend notwendig.“

Dr. Vollmer wies auf die zunehmende Verrohung und Radikalisierung in Teilen der Gesellschaft hin, die vermehrt auf dem Rücken von Bediensteten bei Polizei & Verfassungsschutz ausgetragen wird. Wachsende Gefährdungen und persönliche Ein-



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern



Gewerkschaft der Polizei Landesbezirk Bayern

tige Kollegin Daniela Bartel, selbst auch schon im Dienst verletzt, reklamierte: „In schwierigen Situationen, unter psychischer und körperlicher Belastung, treffen wir schnell einschneidende Maßnahmen, bis hin zum Schusswaffengebrauch. Die Gewalt gegen Polizeikräfte zeigt, dass wir unsere Gesundheit und unser Leben einsetzen.“ Die Berichterstattung über die 300 €-Aktion der GdP durch die Medien war breit gestreut. Und auch Innenminister Herrmann zeigte sich - auf die Aktion angesprochen - offen für eine Erhöhung der Zulagen. Die Berichterstattung über die 300 €-Aktion der GdP durch die Medien war breit gestreut. Und auch Innenminister Herrmann zeigte sich - auf die Aktion angesprochen - offen für eine Erhöhung der Zulagen.

Die stellvertretenden Landesvorsitzenden Peter Pytlik und Dr. Andreas Vollmer (2.v.l. und rechts im Bild) im Bayerischen Landtag auf dem Weg zur Präsidentin Barbara Stamm (Bild links) und auf der Pressekonferenz in der Münchner Landesgeschäftsstelle der GdP Bayern (Bild unten).

schränkungen würden durch den Dienst finanziell nicht genügend honoriert! Zudem begrüßte Dr. Vollmer auch die für den Folgetag angekündigte Pressekonferenz des Innenministers, für die er im Vorfeld auch Maßnahmen gegen die zunehmende Gefährdung von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten im Dienst versprach.

Die bei der Kriminalpolizei tä-



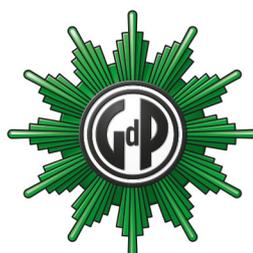
Landeslagebild 2017: GdP besorgt über weiterhin hohe Gewaltbereitschaft

Innenminister Joachim Herrmann stellte vergangenen Freitag in Nürnberg die Fallzahlen 2017 anlässlich Gewaltbereitschaft gegen Polizeibeamte in Bayern vor. Diese blieb bedauerlicherweise auch 2017 auf einem bedenklich hohen Niveau.

Hier ein Auszug aus der Pressemitteilung des Bayer. Innenministeriums: „Es gab 2017 in Bayern 7.334 Fälle von physischer und psychischer Gewalt, die sich gegen 16.528 Polizistinnen und Polizisten richtete. Trotz des leichten Rückgangs der Fallzahlen (1,2 Prozent) ist damit ein erneuter Anstieg der Betroffenen zu verzeichnen (+ 0,5 Prozent). "Das Ausmaß der Gewalt gegen unsere Polizistinnen und Polizisten ist erschreckend", beklagte Herrmann. "Sie sind unsere Beschützer und Helfer in der Not. Ihnen verdanken wir unseren hohen Sicherheitsstandard in Bayern. Dafür verdienen sie Respekt und Anerkennung." Zu-

nehmend aber werden laut Herrmann Polizeibeamte beleidigt, bespuckt, bedroht, geschlagen oder sogar in lebensbedrohliche Situationen gebracht. "Jeder Angriff gegen unsere Polizisten ist ein Angriff gegen unsere Gesellschaft und unsere demokratischen Grundwerte. Das dürfen und das werden wir nicht dulden", betonte der Innenminister.

Wie Herrmann erläuterte, wurden im letzten Jahr insgesamt 2.339 Beamte verletzt (-2,0 Prozent). Darüber hinaus kam es zu 14 versuchten Tötungsdelikten (2016: 13 sowie ein vollendetes



Gewerkschaft der Polizei

Bayern

Tötungsdelikt; 2015: 8; 2014: 6). In 24 Fällen erfolgte der Angriff mit Schusswaffen (2016: 25; 2015: 17; 2014: 5). Während der Tat standen 67,8 Prozent der Tatverdächtigen unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Rund 87 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich und 28,1 Prozent Ausländer. Größtenteils handelte es sich bei den Vorfällen um Beleidigungen (39,3 Prozent, 2.884 Fälle), einfache Körperverletzungen (31,4 Prozent, 2.306 Fälle) und Widerstände gegen Polizeivollzugsbeamte (19,9 Prozent, 1.456 Fälle). Mit 85,2 Prozent waren Polizisten des Wach- und Streifendienstes am häufigsten betroffen, meist in der Nacht und an Wochenenden sowie überwiegend in den größeren Städten, weniger im ländlichen Bereich.“

Wie bereits Innenminister Herrmann verwies auch die GdP Bayern in zahlreichen Presseanfragen auf bereits eingeleitete Gegenmaßnahmen wie moderne und effiziente Schutzausstattung. So sei die Auslieferung von ballistischen Helmen und neuen Schutzwesten bereits abgeschlossen und mit der stufenweisen Einführung des Tasers erhofft man sich weiterhin einen Rückgang der Fallzahlen. Besonders im Fokus steht hier auch der Einsatz von Bodycams, dem der GdP-Landesvorsitzende Peter Schall besondere Bedeutung zumisst. Wo diese getragen würden, sei das Verhalten der Bürger oft deutlich zurückhaltender und somit für den Schutz der Kolleginnen und Kollegen gut geeignet. Schall sieht aber auch die Gesellschaft als solche in der Verantwortung: „Es sind zum einen die Eltern und die Schule gefordert, zum ande-

GdP-einfach mehr!

Leistung muss sich auszahlen.

300,- €
Polizei- und Sicherheitszulage/mtl. JETZT

Gute Leute, gute Arbeit, gutes Geld!

Motivation & Engagement müssen honoriert werden.

Menschlich verlässlich für Alle.

Am Puls der Zeit.

Fachkompetenz muss belohnt werden.

Wir für Euch, für ganz Bayern.

GdP Landesbezirk Bayern
www.gdpbayern.de

Mach mit bei unserer Postkarten-Aktion 300!

ren ist es auch ein gesamtgesellschaftliches Problem. Es muss wieder mehr in die Köpfe, dass erstens Gewalt keine Lösung ist, sondern eher Probleme schafft oder verschlimmert. Und zudem ist es auch nicht so, dass die Polizei den Bürger ärgern will, sondern sie erfüllt ja vor allem ihre staatliche Aufgabe zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger.“

Laut Innenminister Herrmann geht ein wichtiges Signal auch von den Ende Mai 2017 in Kraft getretenen Strafverschärfungen bei Gewalt gegen Polizeibeamte und gegen Einsatzkräfte aus: „Angriffe gegen Polizisten und andere Einsatzkräfte sind keine Bagatelldelikte“, so Herrmann.



Was ist los mit der neuen Uniform?

Seit etwa einem Jahr werden unsere Kolleginnen und Kollegen Stück für Stück mit der neuen Dienstuniform in blau ausgestattet. Zeit ein erstes Resümee zu ziehen. Zumal schon erste Stimmen laut werden, die zeigen: es ist nicht alles gold (oder blau) was glänzt. Wir wollen daher wissen: Wie sind eure Erfahrungen hinsichtlich Tragekomfort, Stoffqualität, Praktikabilität z.B. beim Waschen etc. Insbesondere interessiert uns auch, ob Teilnehmer des Trageversuchs Qualitätsunterschiede zwischen Trageversuchs- und Auslieferungware bemerkt haben. Und auch ganz wichtig: wir freuen uns selbstverständlich auch über positive Rückmeldungen über die neue Dienstkleidung. Bitte schickt uns eure Einschätzungen bis 14. September 2018 an

uniform@gdpbayern.de

Wir werden euch dann zeitnah ein entsprechendes Stimmungsbild mitteilen. Danke schon vorab für Eure rege Beteiligung.



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

Wahlprüfsteine der GdP Bayern zur Landtagswahl 2018

Nicht mal mehr drei Monate bis zur Landtagswahl in Bayern: Höchste Zeit, den Fraktionen im Bayerischen Landtag mal auf den Zahn zu fühlen, wie sie zu wichtigen Forderungen der GdP und der bayerischen Polizeibeamtinnen und -beamten stehen. Wir haben folgende Fragestellungen an die derzeit im Bayerischen Landtag vertretenen Fraktionen verschickt mit der Bitte diese noch vor der Wahl bis spätestens Ende September zu beantworten. Wir werden die eingehenden Antworten zeitnah vor der Wahl für Euch zusammenfassen.

1) Welche Position beziehen Sie zur Forderung nach einer 35-Stunden-Woche für die im Schichtdienst 24/7 arbeitenden Mitarbeitern/-innen der Bayer. Polizei?

Gerade bei der Diskussion um EU-konforme Schichtmodelle zeigt sich, dass diese nur bei einer Wochenarbeitszeit von 35 bis max. 36 Stunden möglich sind.

2) Wie stehen Sie zu einer sofortigen Erhöhung der Polizei- und Sicherheitszulage auf 300,- Euro pro Monat in Anbetracht der immensen Einsatzbelastung und der immer stärker zu Tage tretenden Gewalt gegen unsere Einsatzkräfte?

3) Wie stehen Sie zur zeitnahen Umsetzung von A12 als Regelbeförderung in der 3. QE sowie für A 10 als Eingangsamt für „Aufstieglern“ in die 3. QE im Kontext mit einer Regelbeförderung nach A 10/12? Welche Schritte leiten Sie im nächsten Doppelhaushalt ein, um die dafür notwendigen Haushaltsmittel bereit zu stellen?

So sind z.B. von rund 1.100 Dienstgruppenleitern rund 400 Dienstposten immer noch mit lediglich A 09/11 bzw. A 11/00 bewertet. Auch die qualifizierten Sachbearbeiterdienstposten bei der Kriminalpolizei sind nach wie vor in hohem Maße lediglich mit A 09/11 bewertet.

4) Gibt es Ihrerseits Unterstützung zum Abbau der massiven Beförderungswarteliste im Bereich A 9+Z? Haben Sie ein Konzept, innerhalb welcher Zeit dies erfolgt und stellen Sie die notwendigen Haushaltsmittel ein?

5) Wie stehen Sie zur Forderung der Entlastung des Vollzugsdienstes und der Arbeit im Landesamt für Verfassungsschutz durch massive Stellenausweisungen/Stellenhebungen im Tarifbereich?

Bayerische Polizei verstärkt Zusammenarbeit mit Bundespolizei

Innenminister Joachim Herrmann hat Anfang der Woche die Eckdaten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Bayerischer Polizei und Bundespolizei vorgestellt und dabei ein engmaschigeres Kontrollnetz an Bayerns Außengrenzen angekündigt. „Ab sofort kann die Bayerische Grenzpolizei neben der bereits deutlich intensivierten Schleierfahndung im grenznahen Raum auf Anforderung oder mit Zustimmung der Bundespolizei auch eigenständige Kontrollen an der Grenze durchführen“, so Herrmann. Herrmann verwies auf die unsicheren europäischen Außengrenzen und begründete damit die Notwendigkeit von Grenzkontrollen. Zur verbesserten Abstimmung werden eigens Verbindungsbeamte zwischen Bayerischer und Bundespolizei eingesetzt. Bei erforderlichen aufenthaltsrechtlichen Maßnahmen würde die Bayerische Polizei aufgegriffene Personen dann umgehend an die Bundespolizei übergeben.

Die personelle Stärke soll von jetzt 500 Kolleginnen und Kollegen in den nächsten fünf Jahren auf 1.000 erhöht werden. Bekämpft werden sollen laut Herrmann vor allem illegale Migration, Schleuserbanden sowie grenzüberschreitende Kriminalität. Bereits 2017 hat die Bundespolizei mit Hilfe einer Hundertschaft der Bayerischen Bereitschaftspolizei 286 Schleuser festgenommen, die 746 Menschen illegal nach Deutschland einschleusen wollten. Zudem wurden etwa 2.000 Menschen, nach denen aus



unterschiedlichsten Gründen gefahndet wurde, ebenso verhaftet. Der ebenfalls anwesende Präsident der Bundespolizeidirektion München, Dr. Karl-Heinz Blümel, bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und verwies dabei auf die abschließende Verantwortlichkeit der Bundespolizei im Aufenthaltsrecht und der hoheitlichen Befugnisse. Zusammen mit der Bayerischen Grenzpolizei und der Unterstützung der Bayerischen Bereitschaftspolizei werde man die Sicherheit an der Grenze zu Österreich und der Tschechischen Republik gewährleisten können.



**Gewerkschaft
der Polizei**

Bayern

Die GdP-Kreisgruppe Passau zu Besuch bei der neuen Grenzpolizeidirektion



Am 06.07.2018 fand ein erster Meinungsaustausch zwischen dem Leiter der Direktion der Bayerischen Grenzpolizei, Herrn Alois Mannichl, seiner Vertreterin, Frau Annette Lauer und den örtlichen GdP-Vertretern der Kreisgruppe Passau, Helmut Joas und Stephan Maier statt.

Herr Mannichl und Frau Lauer beantworteten Fragen rund um die Themen „uniformierte Komponente, geplante Personalausstattung, Zusammenarbeit mit den bayerischen Verbänden und der Bundespolizei, technischer Ausstattung und Aufgaben der eigentlichen Grenzpolizeidirektion“.

Weiterhin boten sie an, künftig für Fragen aller Art rund um die Arbeit der Grenzpolizei zur Verfügung zu stehen.

Das Gespräch wurde auch gleich genutzt, um die neuen Diensträume GdP-gerecht auszustatten. Es wurden Kalender, Schreibutensilien und GdP-Tassen mit der Aufschrift „Grenzpolizei“ ausgehändigt, was von den Kolleginnen und Kollegen dankend angenommen wurde.

Im Bild von links: Stephan Maier (Personalrat), Alois Mannichl, Helmut Joas (KG-Vorsitzender), Annette Lauer

GdP Niederbayern betreut Großkontrollstelle auf der A 3

„Schön Euch wieder zu sehen“ waren die Worte der vielen Einsatzkräfte bei der Großkontrolle der Verkehrspolizei Passau auf der A 3, kurz vor der österreichischen Grenze. Der Bezirksvorsitzende der GdP Niederbayern Andreas Holzhausen und Michael Schöffberger von der GdP Kreisgruppe Passau ließen es sich nicht nehmen, ihren Kolleginnen und Kollegen mit einem kleinen Präsent zu überraschen. Neben verschiedensten Polizeieinheiten der Landes- und Bereitschaftspolizei, welche durch Gäste aus Österreich und Tschechien ergänzt wurden, waren auch die Regierung von Niederbayern, BAG, Zoll, Gewerbeaufsicht und die Bundespolizei vertreten. Im Gespräch mit der Einsatzleitung erfuhren wir vor Ort über aktuelle Angelegenheiten.



GdP-Einsatzbetreuung beim AfD-Parteitag in Augsburg

Der größte Einsatz der Augsburger Polizeigeschichte stand an als bekannt wurde, dass die AfD ihren Bundesparteitag in der dortigen Messe abhalten wird.

Umgehend begannen das PP Schwaben Nord und wohl auch gewaltbereite Gegendemonstranten ihre Vorbereitungen. Die Vorarbeit gewaltbereiter Extremisten dokumentiert der im Stil eines bekannten Reiseführers aufwendig recherchierte und erstellte „Riot Maker“, der unter anderem über die Website indymedia veröffentlicht worden war. Lagepläne des Messegeländes waren ebenso abgedruckt wie die Adressen von „staatlichen Repressionsbehörden“ oder anderen Örtlichkeiten, „denen man doch mal einen Besuch abstatten könne“. Der Bau von diversen Wurfgeschossen wurde auf den 44 Seiten ebenso so beschrieben wie die mögliche polizeiliche Taktik.

Das PP Schwaben Nord hatte neben der Erarbeitung und Erstellung von Einsatzbefehlen auch die Herausforderung der Kräfterdisposition und der dazugehörigen Logistik zu stemmen. Letztlich reisten neben Einheiten der Bereitschaftspolizei und Streifen des Einzeldienstes aus ganz Bayern auch BPH E und BFE aus Baden-Württemberg, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig Holstein und Thüringen an.

Um es vorweg zu nehmen: Die 2300 eingesetzten PolizeibeamtInnen hatten die Lage im Griff - die oft getroffene Aussage unseres Innenministers „In Bayern leben heißt sicherer leben“ wurde voll und ganz bestätigt. Entsprechend fiel auch der Dank von Joachim Herrmann herzlich aus.

Doch nicht nur Polizei, Krawalltouristen sowie friedliche Gegendemonstranten hatten sich intensiv vorbereitet - auch die GdP war stets am Ball.

Von Freitag bis Sonntag waren täglich gut präparierte Betreuungsteams der GdP bis zu 12 Stunden an den hot spots präsent. Koordiniert vom Bezirksgruppenvorsitzenden Schwaben Nord, Charly Klose, waren freiwillige GdP-Helfer aus ganz Bayern angereist, um in ihrer Freizeit den dienstleistenden Kollegen unter die Arme zu greifen, wenn schnelle und unkomplizierte Hilfe nötig war. Give-aways wurden verteilt, wenn die Einsatzsituation es erlaubte... wichtiger waren uns aber die guten Gespräche mit vielen interessanten Aspekten, Fragen und Antworten. Brandaktuell konnten wir den bayerischen Gruppenführern berichten, dass der BayVGH das TAUVE zur HöFD-Zulassung als rechtmäßig ansieht. Außerbayerischen Einheiten konnte der eine oder andere Tipp gegeben werden, wie man den freien Sonntag Abend in Augsburg oder je nach Unterbringungsort auch in Dachau oder München gut nutzen kann ehe am Montag die Heimfahrt gen Norden ansteht. Einheiten, die

bei stechender Sonne im Körperschutz dringend um Wasser baten erhielten innerhalb weniger Minuten nicht nur Wasser, sondern frisch gekühltes Wasser und bedankten sich recht herzlich für das schnelle Handeln der GdP-Crew.

Die an der Messe angebotenen Lunchpaketinhalte eines Caterers wurden von vielen einsatz- und Lunchpaketerfahrenen BP-Angehörigen uns gegenüber angesprochen. Wir konnten uns in der Ausgabestelle davon überzeugen, dass ein Caterer einfach nicht das Know-How einer guten BP-Küche hat und die Anmerkungen durchaus berechtigt waren. Auf Nachfrage konnten wir in Erfahrung bringen, wie schwierig sich die Verpflegungslage gestaltet hat. Die BP-Küchen sind derart ausgelastet, dass eine Verpflegung des Einsatzes nur in Teilbereichen möglich war. Externe Lieferanten mussten beauftragt werden. Diese waren nicht leicht zu finden, jedoch konnte ein renommierter Caterer gewonnen werden. Mit Kaffee, O-Saft, Wasser und Schorlen wurde durchgehend eine lobenswerte Getränkeauswahl geboten, mit „Flugzeugsandwiches“ war jedoch kaum ein Polizist zu überzeugen. Milka Nussini sind ein Genuß, aber bei sommerlicher Temperatur schmilzt die Schokolade und in der Tasche des Einsatzanzugs zerbröseln das sensible Gebäck schnell - unglücklich. Teilweise wurde im Verlauf des Einsatzes noch nachgebessert. Die Erfahrungen kommen sicher künftigen Großlagen an anderer Stelle zu Gute - die GdP hilft dabei mit!

Unser Landesvorsitzender, Peter Schall, ließ es sich trotz eines engen Gewerkschafts-Terminplans an diesem Wochenende nicht nehmen, in der heißen Phase anzureisen und sich ein Bild vor Ort zu verschaffen. Von einigen Kollegen angesprochen, konnte er die im Vorfeld publizierten hanebüchernen Vorwürfe der gewerkschaftsfeindlichen AfD ggü. der GdP gerade rücken. Wichtig war ihm der persönliche Dank bei allen Freiwilligen GdP-Betreuern, den er bei einem Treff zum Ausdruck brachte. Auch der stv. GdP-Landesvorsitzende Dr. Andreas Vollmer engagierte sich am 1. Juli persönlich bei der Betreuung der Einsatzkräfte. Zwischen drei dienstlichen Nachtschichten zeigte unsere sympathische Junge-Gruppe-Vorsitzende in Schwaben, dass die Junge-Gruppe-Power groß genug ist, um am Nachmittag das GdP-Dress überzustreifen und der GdP-Crew noch mehr Schwung und gute Laune zu verleihen. So macht Gewerkschaftsarbeit Spaß!



PI Bayreuth-Stadt im Austausch mit SPD-Innenpolitikern

Dass die personelle Unterbesetzung bei der bayerischen Polizei nicht gottgegeben, sondern politisch verursacht ist, darauf hat die Vizepräsidentin des Bayerischen Landtags, MdL Inge Aures aus Kulmbach, bei einem Meinungs- und Informationsaustausch mit ihrem Hofer Kollegen Klaus Adelt bei der Polizeiinspektion Bayreuth-Stadt hingewiesen.

„Wir als SPD wollen für die Polizei etwas bewegen. Der Freistaat schwimmt im Geld, das Haushaltsvolumen liegt derzeit bei insgesamt 60 Milliarden Euro, vor zehn Jahren waren es noch 42 Milliarden Euro“, so Aures.

Die Dienststellenleiterin, Polizeidirektorin Christine Götschel und der Sachbearbeiter Ordnungs- und Schutzaufgaben, Polizeihauptkommissar Michael Peltrie, zeigten sich erfreut über den Besuch von Aures und Adelt. Götschel betonte, dass es bei der Personalstärke zwar eine leichte Entspannung gebe, allerdings liege man immer noch circa ein Drittel unter der Sollstärke.

MdL Klaus Adelt betonte, dass der Freistaat Bayern zwar 2.000 Polizisten neu eingestellt hat, „aber die Ausbildung der Beamtinnen und Beamten dauert eben ihre Zeit. Da merkt man eben nicht sofort, dass mehr Polizei auf der Straße ist.“ Adelt forder-

te für die Polizei ein funktionierendes Prognosemodell, um z.B. Schwangerschaften bzw. Elternfreizeit besser berücksichtigen zu können.

In dem Gespräch wurde auch noch die Problematik der Schubdienste (z.B. Fahrten von Gefangenen zum Gericht, Abschiebungen von ausländischen Personen) angesprochen, die bei der PI Bayreuth-Stadt Personalressourcen binden. Auch die Überstundensituation ist alles andere als rosig, diese lag im Mai 2018 bei 8.665 Stunden.

Abschließend konnten sich Aures und Adelt bei einem Rundgang im Dienstgebäude noch ein Bild von der baulichen Situation machen. Ganz oben auf der Wunschliste steht die Sanierung der Toilettenanlagen auf allen Ebenen, auch ein Behinderter-WC sowie die Barrierefreiheit.

Im Bild: Konnten sich einen Eindruck von der Arbeit bei der Polizeiinspektion Bayreuth-Stadt machen: Landtagsvizepräsidentin Inge Aures (rechts) und der Hofer Landtagsabgeordneten Klaus Adelt (Dritter von rechts). Weiter auf dem Foto (von links) Personalrätin Andrea Lutz, Polizeihauptkommissar Michael Peltrie, die Leiterin der Ermittlungsgruppe Heidi Hansen und Polizeidirektorin Christine Götschel.



Was passiert mit der alten Uniform?

Mitglieder der Frauengruppe der Bezirksgruppe Niederbayern besichtigten die Verarbeitung der alten Uniformteile bei den „Barmherzigen Brüdern“. Die „Barmherzigen Brüder“ sind eine Einrichtung für gemeinnützige Behindertenhilfe GmbH in Straubing.



Der Vorsitzende der BG Niederbayern, Andreas Holzhausen, hatte das Projekt, die alten Uniformteile weiter zu verarbeiten, ins Leben gerufen. Nun machten sich Mitglieder der Frauengruppe ein Bild vom Ablauf der Verarbeitung und den fertigen Produkten. Sie wurden von Katharina Werner, der Leiterin des Projekts bei den Barmherzigen Brüdern, überaus freundlich empfangen und zu Beginn mit einem Vortrag über die Anfänge des Projekts informiert. Anschließend führte Frau Werner die Teilnehmer durch die einzelnen Stationen der Verarbeitung. Alle waren sehr überrascht von der Menge der abgebe-

nen Uniformteile aus den unterschiedlichsten Produktionsjahren. Viele erlebten dabei ein „Dejavue“ und erinnerten sich an ihre Anfangszeit bei der Bayerischen Polizei. Vom Vorsortieren der Kleidungsstücke, über das Auftrennen und Zuschneiden der Stoffe bis zum abschließenden Nähen wandern die Uniformteile durch zahlreiche Hände, was die Produkte zu echter „Handarbeit“ macht. Die Teilnehmer äußerten ihre Bewunderung für die Mitarbeiter, die oftmals nur mit großem Aufwand, z.B. das Auftrennen der Schulterklappen, die alten Uniformteile zur Weiterverarbeitung vorbereiten können. Aber gerade diese Details, wie eben die unterschiedlichen Schulterklappen, machen die Produkte zu Unikaten, die nach dem Erwerb gerne in Ehren gehalten werden. Frau Werner zeigte den Teilnehmern eine Auswahl der bisher hergestellten Produkte, wie Rucksäcke, Beutel, Taschen und Decken und erklärte dazu, aus welchen Uniformteilen diese hergestellt wurden. Zudem schilderte sie die Problematik, dass die Produktion kaum mit der Anzahl der Bestellungen mithalten kann. Die Nachfrage ist also vorhanden. Abschließend führte Frau Werner die Teilnehmer noch durch weitere Produktionsräumlichkeiten der Werkstätten der Barmherzigen Brüder und über das Gelände. In der neu gebauten Kirche erläuterte sie schließlich die Geschichte der Barmherzigen Brüder. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass die Idee die alte Uniform wiederzuverwerten eine gute war. Von Andrea Kerler-Simeth



VERWANGELDMAPPE FÜR GdP-MITGLIEDER



GdP Service GmbH

Exklusiv für GdP-Mitglieder bieten wir unsere neu entworfene, hochwertige Verwangeldmappe im Format ca. 13,5 cm breit und 17,5 cm hoch an. Aus strapazierfähigem Kunstleder mit Steppnaht-Kanten gefertigt wird sie Euch lange ein nützlicher Begleiter sein! **Und das für nur 7,50 €!***

- Ausstattung linke Seite: **Klarsichtfach** für Visitenkarten, **Reißverschlusstasche** für Hartgeld und **zusätzliches Einsteckfach** für Geldscheine
- **Drei Einsteckfächer** für Blöcke mit Einsteckschlitz oben
- **Prägung GdP-Stern** auf der Vorderseite

* Preis inkl. Mehrwertsteuer, zuzügl. Versandkosten, ab 50,00 € Bestellwert versandkostenfrei.

Bestellungen per Mail unter:
info@gdp-service-gmbh.de
oder 089/578388-28

